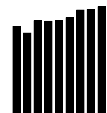


4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2006 wurde der Straftatenschlüssel 230000 - Straftaten gegen die persönliche Freiheit - neu untergliedert. Menschenraub, Entziehung Minderjähriger und Kinderhandel zählten ab da einzeln. Erstmals ausgewiesen wurden 2006 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB, Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB und Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB. Hinzu kam weiterhin 2007 die Nachstellung (Stalking) § 238 StGB.

2010 wurden 237 versuchte und 9 080 vollendete Delikte, zusammen 9 317 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. 80,8 Prozent aller Fälle dieser Gruppe waren strafrechtlich den Straftatbeständen Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen.

Tabelle 250: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2010/09	
		2010	2009	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 317	9 525	- 208	2,2
	davon				
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	115	120	- 5	4,2
	davon				
231100	Menschenraub	-	1	- 1	
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	115	119	- 4	3,4
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	9 175	9 394	- 219	2,3
	davon				
232100	Freiheitsberaubung	221	231	- 10	4,3
232200	Nötigung	3 264	3 215	+ 49	1,5
232300	Bedrohung	4 261	4 503	- 242	5,4
232400	Nachstellung (Stalking)	1 429	1 445	- 16	1,1
233000	erpresserischer Menschenraub	2	3	- 1	
234000	Geiselnahme	2	3	- 1	
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	22	5	+ 17	
	davon				
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 232 Abs. 1 StGB	20	4	+ 16	
236400	gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	1	-	+ 1	
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List § 232 Abs. 4 StGB	1	1	±	0
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	1	-	+ 1	

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein geringeres Gewicht als in der Gesamtheit aller Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2010	
Sachsen	223
Bund gesamt	242

**Tabelle 251:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

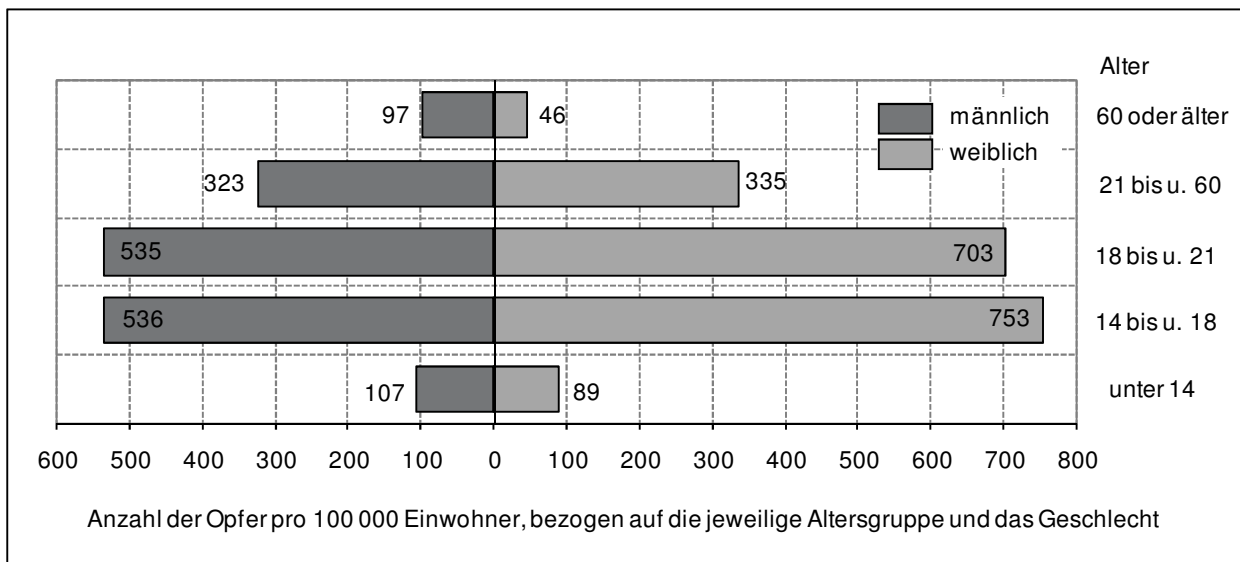
In 103 Fällen (1,1 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in neun Fällen der Bedrohung und in zwei Fällen der Nachstellung.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 10 556 Personen, 5 371 männliche (50,9 %) und 5 185 weibliche Opfer (49,1 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

520 Kinder	≙	4,9 %
659 Jugendliche	≙	6,2 %
837 Heranwachsende	≙	7,9 %
8 540 Erwachsene	≙	80,9 %

Abbildung 69: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung



Insgesamt waren 2 086 Opfer (19,8 %) mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 2 212 (21,0 %) näher bekannt. 1 496 Opfer (14,2 %) standen in flüchtiger, 3 401 Opfer (32,2 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 327 betroffenen Personen (12,6 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt. 34 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 910	42,0
20 000 bis u. 100 000	2 339	25,1
100 000 bis u. 500 000	568	6,1
500 000 und mehr	2 492	26,7
Tatort unbekannt	8	0,1
Sachsen insgesamt	9 317	100,0

Tabelle 252: Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2010	2009
unter 20 000	188	188
20 000 bis u. 100 000	289	290
100 000 bis u. 500 000	234	239
500 000 und mehr	241	253

Tabelle 253: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößengruppen

90,2 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 207 ab (- 2,4 %). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank um 261 (- 3,2 %) auf 7 917.

Tabelle 254: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	8 408	8 615	90,2	90,4	7 917	8 178
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, davon	113	116	98,3	96,7	112	115
231100	Menschenraub	-	1	-	100,0	-	3
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	113	115	98,3	96,6	112	112
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	8 270	8 489	90,1	90,4	7 798	8 066
232100	Freiheitsberaubung	204	211	92,3	91,3	260	272
232200	Nötigung	2 864	2 827	87,7	87,9	3 021	3 003
232300	Bedrohung	3 924	4 160	92,1	92,4	3 768	4 036
232400	Nachstellung (Stalking)	1 278	1 291	89,4	89,3	1 187	1 209
233000	erpresserischer Menschenraub	1	3	50,0	100,0	1	7
234000	Geiselnahme	2	3	100,0	100,0	2	3
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausbeut. davon	21	4	95,5	80,0	23	5
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	19	3	95,0	75,0	19	4
236400	gewerbs-/bandenmäßig	1	-	100,0	-	2	-
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	1	1	100,0	100,0	2	1
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausbeut. d. Arbkr.	1	-	100,0	-	1	-

Tabelle 255: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	7 917	6 655	1 262	127	486	627	6 677
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel davon	112	67	45	-	1	9	102
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	112	67	45	-	1	9	102
232000	Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	7 798	6 591	1 207	127	484	620	6 567
232100	Freiheitsberaubung	260	210	50	1	9	21	229
232200	Nötigung	3 021	2 567	454	39	149	217	2 616
232300	Bedrohung	3 768	3 241	527	80	321	357	3 010
232400	Nachstellung	1 187	972	215	8	27	67	1 085
233000	erpresserischer Menschenraub	1	1	-	-	1	-	-
234000	Geiselnahme	2	2	-	-	-	-	2
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausb. davon	23	12	11	-	-	1	22
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	19	10	9	-	-	1	18
236400	gewerbs-/bandenmäßig	2	-	2	-	-	-	2
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	2	2	-	-	-	-	2
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausb. d. Arbkr.	1	1	-	-	-	-	1

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,1 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

84,1 Prozent männliche Personen,	1,6 Prozent Kinder,
15,9 Prozent weibliche Personen,	6,1 Prozent Jugendliche,
	7,9 Prozent Heranwachsende,
	84,3 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen sank um 2,0 Prozentpunkte. Es wurden 66 erwachsene Tatverdächtige weniger ermittelt als im Jahr 2009. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 80,0 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(84,3 % gegenüber 79,4 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(71,5 % gegenüber 67,7 %),
verstärkt Schusswaffen mit sich führten	(0,7 % gegenüber 0,3 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(57,2 % gegenüber 44,9 %),
weniger in Gruppen handelten	(14,6 % gegenüber 19,0 %).

Tabelle 256: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2009	200	345	63	85	548	467	184
2010	195	336	62	70	508	476	182

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 6,6 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 520 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 109 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, 54 Asylbewerber und 317 Personen aus der Gruppe „Sonstige“.

Unter anderen traten in Erscheinung:

10	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
20	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
120	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
336	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
51	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
13	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Türkei (69 TV), Irak (42), Polen (28), Tschechische Republik (26), Russische Föderation und Indien (je 24), Tunesien (22) und Algerien (20).

Bei erpresserischem Menschenraub und Geiselnahme wurden nur deutsche Tatverdächtige ermittelt. Allerdings wurden hier nur je zwei Fälle erfasst.

Tabelle 257: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2010/2009	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	1 673	91,5	189	- 81	4,6
PD Dresden	1 071	88,6	207	+ 40	3,9
PD Leipzig	1 421	88,5	274	- 146	9,3
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	1 051	91,9	207	+ 41	4,1
PD Oberlausitz-Niederschlesien	1 516	88,9	250	- 1	0,1
PD Südwestsachsen	1 123	92,1	191	- 115	9,3
PD Westsachsen	1 454	91,1	266	+ 51	3,6
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	9 317	90,2	223	- 208	2,2

Abbildung 70: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

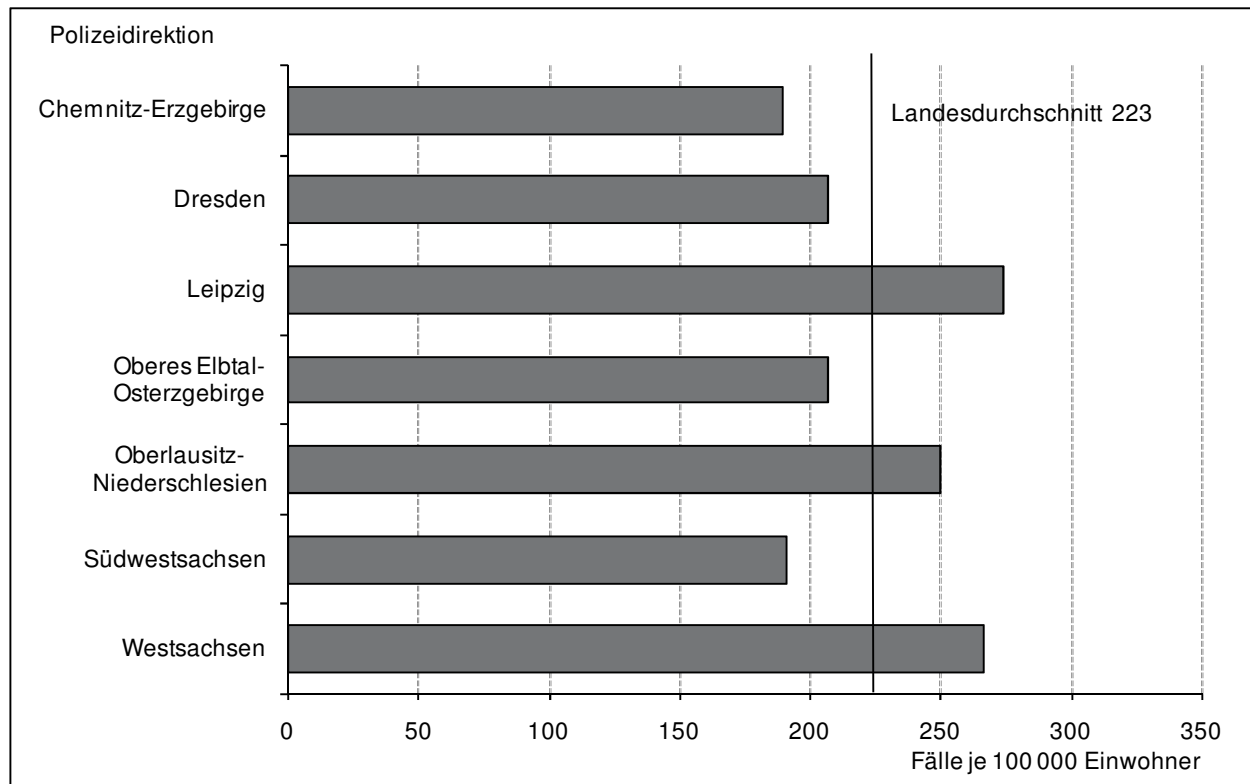


Tabelle 258: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2009	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	2 982	91,6	194	- 157	5,0
Direktionsbezirk Dresden	3 638	89,7	223	+ 80	2,2
Direktionsbezirk Leipzig	2 689	89,8	270	- 134	4,7